



Kurtzer, eigentlicher und warhaftiger Bericht etlicher gewisser newer Zeitungen so sich in Franckreich, Hispanien, Italien, Engellandt, in Ober und Nider Ungern, Böhmen, Crabaten, Sibenbürgen, Persen, Hollandt, Seelandt, Brabandt, Friesslandt, Hoch und Nider Teutschland begeben und zugetragen hat dise verlauffene sechs Monat vom September biss auff den Monat Martiij in diesem jetztschwebenden MDXCV Jahr : item wirdt auch hierin angezeigt die summa des Kriegsvolcks deren Fürsten ... so sich gegen den Erbfeind Ross und Fuss rüsten : sampt der Einnemung von den Staaten des Schloss und Statt Huy im Stifft Lüttich gelegen ...

<https://hdl.handle.net/1874/9293>

9

Kurzer
**Eigentlicher vnd war-
hafftiger Bericht/etlicher gewisser Newer
zeitungen so sich in Frankreich/Hispanien/Italien/
Engellandt/in Ober vnd Nider Ingern/Böhmen/Crabaken/
Sibenbürgen/Persen/Hollandt/Seelandt/Brabandt/Fries-
lande/Hoch vnd Nider Teutschlandt/begeben vnd zugetragen
hat/dise verlauffene sechs Monat/vom September bisz auff
den Monat Martis in diesem sechschwebenden
M. D. XC V. Jahr.**

Item/

Werde auch hierinn angezeigt/die summa des Kriegs volcks/deren Für-
sten/Graffen/Frenherren/vnd Stände/so sich gegen den Erb-
feind zu Röß vnd Fuß rüsten.

Sampe

Der einneitung von den Staten des Schloß vnd State Hun/im Stift
Eürich gelegen/Auch wie sie in eyl widerumb belegert/vnd von
den Spanischen/bald widerumb eingenommen.



zu Cölln.

Bey Willhelm von Lützenkirchen/Anno 1595.

In den Christlichen Leser.

Ir haben bisz hero nach langem brauch/
In Eruck versfertiget / die fürnemste ge-
schichten / so mir glaubwürdig von treff-
lichen Herren vnd guten freunden zuge-
sandt / wiewol der mehrertheil frembde
Spraachen / so gibts die Tägliche erfahrung / das fast
vil vnd ahn manchem orth / solche vnd vergleichen
sachen / an tag kommen / durch hören sagen / oder sonst
erdichte Fahlen / durch welches vil vnrath vnder der
Gemein entsteht / vnd warhaftiges schreiben biszweis-
len wenig achten / vrsach / das es in fehren Landen ge-
schehen vnd sich zugetragen hat / das man bald weinig
lust hat was warhaftts zu versfertigen. Weil ich aber
nun wiederumb gebetten / mein zu schreiben nit hinder
wegen zulassen / hab ich mich mit der hilff Gottes / sol-
ches / so mir von der vergangenen Herbstmeß Anno
94. biszhero zugeschrieben / besflissen / dem gutherzigen
Leser mitzutheilen / auffs kürzst / vnd sein ordentlich
nach den Monaten vnd tagen gericht vnd verfasset.
Weil aber der mehrer theil / dieses Tractälein (Gott
sich es geklagt) so wol in Teutschen vnd Welschen Lan-
den / von Kriegs empörung halt / vnd vnder vns Chri-
stien / so jämmerlicher weiz die Länder / Stett / Flecken vñ

A ij Dörs.

Dörffer/verhergen/verderben/mit Raub/Mord vñ
Brandt/ia ich kan nicht geschweigen der grossen vñ
Unchristlichen Tyraney/so der Bludthund vñ feind
Christliches Namens gegen die arme Christenheit
betreibt/vnd solches vnder sein Joch vermeint zubrin
gen(das doch Gott solches verhindern wölle)weil er
die grosse vneinigkeit/besonder in Deutschland spür/
were derowegen wol hoch vonnothen/das wir Chri
sten mit einhelligem gemüth/Gott von Herzen vmb
einen Langverigen vnd bestendigen Frieden bitten/dz
solche unmenschliche Tyrannen/von den Blutstäffern
vnd Erbfeinden mit mehr geschriben noch vernomen
werden mocht/vnd er selber/der Kreuzfeindt/von sei
nem gewalt vnd macht verstoßen/vnd in die Gruben
so er vns gemacht/durch Götliche hilff vnd beystant
gestürzt mag werden. Weil der inhalt dieses/so heim
verfaßt/Kriegshändel antrifft/ist solchs auffs aller
Kürzest dem vil geliebte Leser zugesallen dise sechs Mo
nat ins werck gericht. Bitte der halben einen jedern
Christen/laß im solche hochringende noth/so vnsfern
Benachparten Landtschafften zu handen kompt/ins
Herz fassen/vns vorsehen/von Sünden abstehn vnd
Buss thun/so wirdt vns Gott erhören/vnd vor dem
Erbfeindt vnnid Tyrannen bewahren vnnid behüten:
Datum Köllden 13. Aprill.

Auß dem Feldlager vor Raab den

1. Septemb.

Goff 26. passo/ haben die Türcken drey fewr Kuglen vnd auff den 27. noch 18. derselbigen in die Festung Raab geworffsen/ seind aber durch die vnsern als bald wider geleschet/ vnd also kein schaden gethan.

Den 28. passato/ seind die vnsern in 20000. starck auff der Festung vber die Schiffbrücken gezogen/ als nu die Heuducken den feind so starck gegen den vnsern erzielger/ das die vnsern auf der Schanz widerumb weichen müssen. Under dessen sezt der Herr Thomheuser vnd Geishofster mit 1500. Deutschen vnd Hungarischen Fußvolck vber das Wasser welche ahnfangs zu gleich auch ahngreissen sollen/ aber etwas zu langsam angelangt/ die seindt ehe sie rechte an die Schanz kommen/ vom seindt inn die flucht geschlagen/ daß sie sich wider zum wasser begeben müssen/ vnder des seindt die platten Schiff/ damit sie vbergesetzt tis auff eines vom gestatt gewest/ in welches der Herr Geishofster mit einem Pferde gesprengt/ dieweil ihm der vnsern zuul in die Platten nach gefolgt/ ist solche zu grund gangen/ vñ also der Geishofster mit noch vil andern der vnsern ertrunken müssen. Der Herr von Thomhausen hat ein tödelichen Schuß bekommen/ ahn die Lincke Brust. Mittlerweil thun sich die vnsern haussen weiß/ auf der Statt/ vnd kommen auff der andern seiten die Reuter vnd Hausarn auch darzu/ vnd treiben abermahl den feind auf der Schanken/ bis sich der feindt abermahl mit ganzer macht herfür gelassen/ vnd sehr auff vnser volck getrungen/ das sich die Reuter vnd sonderlich des von Königspurg Rothröcklein mit ihnen schlagen müssen/ bis die andern etwas nä zu hilff kommen. Under dessen ist der von Königspurg erschossen worden. Als man aber schlagen wollenn/ hat der feind allen vortheil eingenoemt gehabt/ also das man nichts hat verrichten können/ allein das sich ein haussen Türcken in das Weingebürg gelassen/ mit welchen die Mohrenische vnd Archibusir gescharmützelt/ vnd sein der Türcken vil auff dem platz gebissen. Herr Balsi ist mit einer scharffen Kuglen durch ein Schenkel geschossen. Der angriff auf Raab/ ist an dreyen unterschiedlichen orten beschehen. nemlich Herr Balsi am Weissenburgischen Thor/ vnd die Reuter beim Winter Thor/ vnd der Oberste Geishofster am Thonawer strom/ da es am gefährlichsten war.

Auß Antorff den 3. September.

Der Prince von Simay conuertiert mit dem rest von Graf Carl von Massfeldts Lager/vnd den gemutinirten Soldaten/von St. Poel vn Surpont de Sambre/vnd hat sich begeben a Hayza auff die Frontiern vom Cambresi/auch inn das Schloß Cambresi/welches sie fortificieren/das Lande von Henegaw gegen den Franzosen zubefreyen. So ist Duc de Mainne noch in Brüssel/das gschrey ist/das er sich nach Bourgogne begeben möcht/vmb dar was anzufangen/weil aber wenig orth für die Liga restieren/wir er desto weniger verreisen können/insonderheit weil die statt Dijon Capital ville in Bourgogne/sich auch an den König ergeben hat.

Auß Amsterdam den 3. September.

Auß dymahl weis ich nichts sonderlich news zuschreiben/allein das z. gewaltige Schiff/über die andern drey/so für langst aufgelassen/zuversuchen/ob irgent ein Pas oder Forte nach den Indijs möchte getroffen vnd fereit gemacht werden/vnd das sie ein durchfirth machen/wird es dient Landen vil profitieren/zu disen drey schiffen hat die Landeschaften zwey tausent gulden zugeben bewilligt/vnd fürter von den fürembsten Kauffleuthen/10. darzu deputiert/die den rest aufzliegen vnd laden sollen/als sie dann dise auf assalua mento thun/sollen sie zu dero widerkunfft/die zwey tausent gulden den Staten widerumb geben.

Auß Venedig den 9. September.

Brief von Zante aussire/die Türcische Armada habe nach dem sie von Manareino abgesegelt ein starcken Meersturm auf gestanden/der wegen sie sich in Porto Figano begeben müssen.

Auß Doria verlauet/der Persianer sey abermals wider den Türcen stark zu feld aufgezogen/vnd habe albereit zwö Feslung eingegenommen. So hat auf verschienem Sontag hiesige Herrschaften dem general Fisca vnd dem Stendardo mit gewöhnlichen solenkeiten überliefert/der wirt nu mehr täglich abfahren/vnd der Proueditor Molino mit 15. Galleras nach folgen/also diser herrschaft Armada inn allem 100. Galleras stark wirdt sein.

Auß Wien vom 10. September.

Athie seindt leidige zeitung einkommen/neit lich/das auff den 8. dieses/morgens fru/als ein grosser Nebel eingefallen/hab sich der feind inn die 24000. stark in schiffen/so zum theil mit Laubwerk vmbsteckt/über das Wasser begeben/der Christen Lager vnuerschens überfallen/vnd mit aller macht/eh es die vnsfern gewahr worden/dasselbige ahngegriffen/als die vnsfern

vnsern Lärmen schlagen wöllen / habe der feind sein Wagenburg schoon
rings vmbs Lager geschlagen gehabt / daranß dermaßen ein schrecken er-
folge / daß ein jeder daß leben nur zu salutieren getrachtet / das ander alles
dahinden gelassen / wie dann zuuorderst ihr Fürst / Die tataren entweichen /
vnd zu Pferd können können / Die Kriegs Cankeley / Munition vnd Wa-
gen / wie auch ihr gezeigte / darin all jr Pagagia / vnd dann 100000. Eronen
bar gelt / so aus Italia heraus kommen ist / dahinden lassen müssen / vnd
was nicht flüchtig entrunnen / haben die Türcken alles nider gehauen.

Als sich nun vnser volck / theils flucht halben / dazegen die auf der
Festung Raab sich heraus / vnd auß die Brücken begeben / seyed dieselben /
von wegen daß der Feind zuvor oberhalb ein alte Mühl habe abgebrochen /
vnd in dem Wasser rinnen lassen / eben damahin / als die vnsen haussen
weiß darauff gestanden / zerriß / vnd mittren enzwey gebrochen / also daß
der vnsen etlich hundert ertrinken müssen / ist also der Christen Lager dis-
mahl gauß außgehebt / zerrenne / vnd durch den feind eingenommen / das
ahn jego bemeldre Festung Raab gar beschlossen / vnd in höchster gefahr
steht / kan man ihnen auch nicht mehr zu hilff kommen / die anzahl der ge-
blibnen / meldet man auß dismahl noch nicht / Aber vermuchlich wird sich
der verlust auß etlich ransent erstrecken.

Auß Sibenbürgen hat man / das sich der Weida mit der Röm. Ray.
May. vnd dem Reich verglichen / vnd seind vor gestern vier ahnsehnliche
Personen von Regensburg / vnd nach Sibenbürgen allte durch passiere.

Auß Rom den 10.

Am verschneiē Sonntag ist ein Currit vom Cardinal Gondi aus Frä-
reich alther gelangt / bringt zeitung / das der König von Navarra den jun-
gen Prinzen von Conde / welcher bey 8. Jahren alt / von S. Joa de An-
gely gen Pariz abholen wölle / denselben zum Befun vnd Successor der
Eron declariren. So haben die Türkische Corsari ein Sicilianische fre-
gata vnd darab einem Spanischen Currit / mit Brieffen ahn die König-
liche Ministri gefangen. Zu Neapoli seind 30. Galleras nach Sicilia in ab-
sarch / also / das der Principe de Oria / mit begriffen des Papsts vnd des
Herzogen von Florenz / Herrschaffe von Genoa vnd Malteser Galleen /
zum wenigsten 80. Galleen beysamen haben / vnd mit Götlicher hilff der
Türkischen Armada stark gnug sein wirdt.

Auß Antorff den 17. September.

Unser volck raubt vnd plündere die Obriffer von Cambre / der Mons.
de Balligni / hat deren ein theil bekommen / was geborne Spanier gewe-
sen /

in beiden füßen lassen anhängen die andern aber durch die Spieße hängt.

Die Holländer seyn abermals in Flandern gewest/vnd bis für die Pferde von Gent kommen/allda etliche Mühlen abgebrant/vil volck's gehangen/vnd ein grossen raub von Vieh hinweg geführt.

Auf Hollandt seindt drey wol Armierte Schiff nach den Indijs Oceentalibus durch ein unbekandten Pas/vnnd vil näher/als die Portugiesen/abgefahren.

Auß Rom den 17. September.

Brieff von Messina den 12. disch confirmieren/das die Türrische Arma da Reggio in Calabria abgebrant/vnnd die vmbligende Landeschaften auf 12. meil wegs verherge/ auch folgende nacht 6. meil svn Messina gleicher gestalt vil volck's ans Landt gesetzt/ aber alsbald mit etwas schaden vom Landt volck wider zu ruck getrieben worden seye.

Es haben sich auch vil Türrische Galleras bis auff ein Büchsenstus nahendt Messina sehn lassen/ein Flue so auf Leuante/vnd drey Flue so auf Briggia gesetzelt/der Quardia zu Messina bestritten vnd erobert/ hernach die Leuantinische Flue in Brando gesteckt/ folgendts auff den 6. disch denselben ganzen tag mit den Garnisonen vnd Landvolck an der Zypva di Calabria geschärmücht beiderseits vil Volcks: Jedoch mehr von Türcen gehabt/vnd endlich auff den 7. dises/nach Capo della Erne zu ruck gefahren. Dieweil auch der Vice Re de Sicilia sich zu Palermo befunden/vnd auff dero von Messina vilfertig zuschreiben/dahn nit kommen wöllen/haben sie selber 500. Pferd zusammen gebracht/den Philippum Eigala/des Türrischen generals Bruder/zum Obersten gemacht/vnnd sonst zu versicherung der Statt mögliche versehung gehan/ auch einen eigenen Curier zum König nach Hispania abgesetzet/vnd den Vice Re seines anhbleibens verklage.

Auß Amsterdam den 22. September.

Allhie ist wenig schreibens/dann das der Münzmeister zu Eulenberg mit Reiner Krävensanger/weil in der Graff nicht hat wöllen folgen lassen/von den Statuten mit gewalt abgeholt/vnd in den Hage gefänglich gebrachte worden/vnd man hat allhie eine mit namen Eberhard Linden auch gefänglich eingezogen/vnd dörftten vielleicht vmb's leben springen/dann sie sie allerley falsche Münz geschlagen.

Auß Köln den 29. Septemb.

Die hat man sonders nichts news/dan allein das der Son von Osnabrück

bruck/ F. Gutschischer Rath/ das haus Greuenbruch eingestimmen/ vnd
will dasselbe gleichsam Schenckern/ das haus Gutsch/ für die Ray. Ma.
halten.

Auß Preßburg den 6. October.

Dieweil die Festung Raab verloren/ vnd aller einkommender kundes
schaffe das der feind seine augen auff Commorra richten thut/ haben sich
ihr F. D. mit ihrem Hossfläger hiehero begeben/ damit man Comorra so vil
desto mehr beystande thun möge.

Der Herr von Zieffenbach ist persönlich vorhanden/ aber sein Kriegs-
volk ein guten weg hie von dannen/ vnd wirt allein andem gelegen sein/ dz
man denselben mit was bezalung helsse.

Auß Kölln den 13. Dito.

Die Soldaten so sich zu Kerpyn versamlet/ vnd neu angenommen ha-
ben sich auff die Dörffer aufgebreytet/ vnd dem Landman was muchwil-
len möllen an ihm/ die Landleute seind auffgemahnt worden/ mit etlichen
Schützen von Bonn vnd Keyserwerde/ haben solche angriffen/ vnd bey
120. tot geschlagen/ sumpf dem Mons. Isselstein/ etliche aber bis auff das IJf. d. 1. 100.
Hembd aufgegangen/ welche also alhie einkommen/ die seind eins theils wie-
der angenommen.

So seind vmbreene Düren wider etliche Karien auf Brabante kom-
men/ auffgehauwen worden.

Auß dem Hage den 13. dito.

Der Münzmeister sitz noch gefangen/ vnd seind diese Wochen alle 121. 100.
Münzer diese Landen in dem Hage gewest/ vnd die Cour derselben Münz
so er gemacht zu probieren.

Was Graff Moritz mit dem Volk fürnemen wret/ hatt man niches/
dann das die Execution wegen der Gräffin von Mörs/ jren fortgang ha-
ben solle/ so fehn sie das Gelt auff behörliche zeit nit erlegen.

Die Staten seind 25. co. zu fuß/ vnd 500. zu Pferd nach Frankreich vff
anhalten des Königs/ so den weg durch das Lande von Lüttich nemen nach
Sedam zu/ wie die vermutung dem Duca de Bullion zu assistiren/ vmb
dem Krieg gegen Arthois vnd Henegeow anzunemen.

Auß Preßburg vom 18. dito.

Als bald nach verlust Raab haben die Deutsche knecht/ auch Pappa auf
geben/ vnd dasselbe che ein schuß darein geschehen/ verlassen/ da doch die
Türcken nur ein streyß ohn geschuß dahin kommen sein.

2

Auß

Sinan Bassa solle anzeigen/ daß er ihm die Festung Raab nicht als so niedertlich wirr aufgeben werden. Er darf für wie ers ieho findet/ gewislich nichts verricht hetten.

Heut wirdt ein Schiffbrück en in die Schut gemacht/ darüber solle das ganze Kriegsvoelk wie auch die Böhmen übergeführt werden. Der Allmechtinger verleihe das es nur bald geschehe.

Das Schloß Buitack fur den Bergsteeren ligendt vnd dem Nadasth zugehörig/ haben die Türcken auch alberett gestürmet/ sein aber vbel abgesertig worden/ daß mehr in die 16. wagen Tödter außer der verwunten/ Und was man von Rossen bekommen hinweg gesürt.

Die Melatauer vnd Wallachen seind bereit auch in rüstung/ vnd was sie fur Türcken antreffen haben aller nüber.

So ist der Sibenbürger auch gewis mit 6000 Mann zu feld/ Und wie wir auf einem schreiben vom 20. Seytemb. auf groß Warahdin vernemend sein die rebelln/ oder wie es diese Perschen nemet/ die Partheyschen in Sibenbürigen schon iustificirt und verüsligt worden.

Auß Gölln vom 29. October.

Hierumb ist das Landtvoelk allenthalben in grosser betrübnus wegen der Staten voelk/ so durch das landt passire/ aber nicht sehr eyler. Daß deren gesteren noch eiliche hierumb gewesen/ seindt vngesehr in 3000 zu fuß vnd 1800 zu Pferdt/ nemen ihren weg nach der Eysel/ vnd was sie bekommen das muß mit. Seindt diesen tag an ein Schiff komen/ so verrathen waren/ darinn gut fur den Spanischen Pagador vnd auch eilich gelt fur Kauffherrn gewesen/ das haben sie mit genommen/ vnd den schiffer furter faren lassen.

Das Capittel suche fast mittel vmb gelt zusammen zu bringen fur die Staten/ vnd wirdt dadurch der Landtmann sehr beschwert.

Auß dem Hage vom 5. Nouember.

Allhero ist abermal ein Mörder Pierre le Tour genant von Nouile bürzig/ so furzeiten ein leutenant vnder einem fälin Pionirs/ so Ver- gen auf dem Zom gelegen gewesen/ gefänglich eingebracht worden. Der hatt bekant daß er zu Brüssel commission empfangen/ vmb den Graff Moritz wan er in die Kirche ginge/ zu erschiessen.

Auß Grätz den 23. Nouember.

Der Herr Oberst in der Carlstatt herr Georg Lenckhovitsch Freyherr/ hat den 15. ditz mit seiner vndergebener Ritterschafft zu Kos vnd fuß bey 1000 staren die stadt Wiziesch zwei stunden fur tags mit leitern bestiegen/

Und

Und in dem ersten sturm mit freyer hande ohne einiges stück einnehmen lassen. Darinnen gleichwohl der Türcken mit grausamen geschreyen starcke gegenwehr gethan. Doch aber ledlich noch für tags sametlich außer eischen so durchs glück ins Schloß geflohen/ erschossen vnd nidergehauen worden. Darauf man ein ganze Statt geplündert/ vnd allenthalben in brande gesetzt. Wie daß obgedachter herr Obrister seiner Ritterschafft/ was ein jeder bekönnen/preis geben/ darauf sich ein jeder gerüms/ auch in die 1200 Seelen von diesem Wigitzischen joch erlöst. Und 150 Türckische weibs personen sampt einer grossen anz il Viehs/ Gott lob/ glücklich in die Carlstadt den 18 ditz gebracht. Sonsten ist von allerley in der statt Wigitzisch sonderlich getreidt/ wein vnd brandewein/ auch honig/ ein grosse menge vorhanden gewest/ vnd gesunden worden. Von den vnsern sind nur drey personen geblieben/ der Türcken vnd Wallachen aber so vil das alle gassen vnd wässern auf den Mauren voller Todten gelegen/ ohne das was über die Mauren wasser geworffen worden.

Die Wigitzscher so erlediget worden zeigen an daß ihr Hauptmann nicht anheimbs sonder abwesend. Und das auch sie die Türcken von den vnsern nur vier stundt zuvor wissens gehabt/ welches ihnen ein entsprungener Christ angezeigt habe. Sonsten heit man in der eyll villiche das Schloß auch erdappen mögen.

Als nun ein halben tag mit rauben brennen zugebracht/ ist man wider abgezogen/ vnd also Wigitzsch/ Eröschin auf erheblichen ursachen verlassen müssen.

Auß Toggen vom 29. Nouember.

Gestern frue tags kompt vns kundschafft daß die Tartaren 10000 stark/ vnd die Türcken 3000. über die Hartauer gesetz/ daselbst etliche dörffer abgebrant/ daß volck so sie ereyset/ wie das Viehe hinweg gefüret/ gleichwohl die vnseren 7. Köppf vnd drey lebendiger Tartaren eingebrachte.

Dito auf Graccau.

Nachdem die Wallachen mit hilff der Türcken den Polen die heut/ so sie auf der Tartaren gehollet/ widerumb abgenommen vnd geschlagen/ haben sich gemelte Polen wider zusammen gethan/ vnd mit hilff der Cossaggen bey 15000 stark in die Wallachen gefallen/ bey 8000 Wallachen erlegt. Herr Weiouda der Aran ist entlauffen/ also haben die Polen vnder dem weissen vnd schwarzen Reichs Adeler die Wallachen ganz vnd gar eingenommen. Die furnemeste Statt Jeson geplündert/ folgend stark besetzt/ welches dem Türcken vbel gefallen wirt/ dan er jährlich über die 2000000 Thaler darauf tribut gehabt.

Auß Gölln vom 8. auch 17. December.

Der Staten Kriegs volck / so Graff Philippen von Nassau vnd selint
vnderhabenden Kriegs volck nach Frankreich begleitet / seind Vorgestern
eins theils gehn Duis kommen / die andern ligen auff den vmbligenden
Dörfern / man hat sie rotten weiss eingelassen / eins vnd ander zutaußen /
aber der Spanische Aufleger hat sehr gestohlet auff dem Strom / sich mit
ren ins Fahr gelegt / vnd die zeit so sie gekommen / vnd still gelegen / nach jnen
geschossen / das sie nicht am besten haben vberkommen können / Die State
hat im entboten das er sich auf dem Fahr legen solt / hat aber nicht obedie-
ten wollen / vnd man hört nur das einig Soldat von jnen be schädiger wor-
den / dann mit der Jacht haben sie zween auff dem Strom gefangen / diesen
Mittag haben sie ein Dramenschläger gesandt / vnd sie widerumb elöst.
Der Staten volck ist wider nach haus / hat im abziehen / des Halffo-
mans haus / so zu dem Kloster zu Duis gehöret / in brandt gesteckt / darin
zween verbrunnen.

Eu. g. l. a.

Brieff von Londra vom 29. passato melden / das die Königin auf En-
gelland ein Pancet gehalten / auff den tag der verjahrung / hat nun 36.
Jar gereigert / denselbigen tag waren ihr drey Fahnen presentiert / so ihe
Volk den Spanierin Britania abgenomen / Die Reuolta so in Irland
durch Spanischen ahngestiff / ist durch ihr volck wider nidergelegt / so hatte
man auf Schotlande / das derselbe König sein Rebellen / die die Spani-
schen auch angestiff / schreichen läst / die Herzen mit dem Schwerte / das
gemein Volk aber so gelt von den Spanischen genommen / lasse er auf-
hencken.

Auß dem Hage vom 22. December.

Auß Frankreich von Pareis hat man zeitung das iher 12. zugleich ge-
richt / so vermeint haben im auftreiten den König vmbzubringen.

So ist vor acht tagen ein Gesandtier von Brandenburg alhie gewesen /
denen haben die Herren Staten mit einer Gülden Kett von 1000 Gul-
den verehrt / vnd ein gülden Pfennig daran / vnd was er in der zeit mit 7.
Dienern verzehret / frey gehalten / sein verrichten ist gar still.

So hat man hie zeitung / das der Heyrat mit dem Freulein von Preu-
sen / vnd des Administrators von Hall Sohn solle beschlossen sein / vnd
vermeint man das dieser gesandt eins theils darumb her kommen sey.

Auß Antorff den letzten December.

goll. a.

Auß Frankreich haben wir das auff 22. dis. der selbe König / mit gros-
sem Adel vnd fast allen Gubernatorn auf dem Land von Piccardy zusammen /

men / vnd da von dannen ein Trometer nach Artois gesandt / vmb die zu
außieren / das sie sollen mitel suchen / das Kriegs volk aus dem Landi zu-
schaffen / auch aus dem Landt die Deltouij gelegen / vmb Danouij welches desß
Könings Partrumoniuß ist / oder aber bey verweigerung / treuet er ihnen
dass er mittel gebrauchen wölle zu ihrem schaden / also hat man hie anso/
dass sie etliche orth verlassen / vnd seind kommen zu ligen vmb Danoy vnd
Rissel / alda sie auch den Landtman berauben.

Auß Antorff vom 1. Januarij. Anno 1595

Brieff von Pariss den 26. d.ß melden / das der König alda schier vmb
den Hals kommen / dann einer kommen / so ihn begereet zu salutieren / vnd
er das Angesicht zu ihm genet / ist einer zu ihm kommen von 17. oder 18.
jaren / so eins Lacken verkaufers Sohn ist / welcher vermeint ihm den halß
abzustechen / hat aber ist hoch / vnd ihm in ein Backen zween Zähn aufge-
stochen oder gestossen / diser so dß gethan / strack s gesangen worden.

Auß Prag den 3. Januarij.

Allhie gibe man für gewiß anß / das ein grosse anzahl Bauren / so den
Türcken vnd Sibenburgern gehuldet gewesen / in der Wallachen vnd
mehr örhern sich zusammen gerottet / als sie vernommen / das der Wendt
aus Sibenburg auch die Moldawer sich mit Röm. Ray. May. vergli-
chen / vnd gemeine Sibenburg er allbereit mit dem Türcken Kriege / auch
einen streif bis inn die Türcken auf drey taget nach Constantinopel ge-
than / ein grosse anzahl Wagen vnd Cameel mit allerhande Proutlandt /
darunder in die 40000. lebendiger vnd Eingesalzener Ochsen gewesen /
so die Türcken alles nach Ungern führen wöllen ahngetroffen / die Tür-
cken aber so mit solchen Viehnalten gezogen / sich keines feindes besorget /
noch solcher gest versehen gehabt / vnd der rauh erobert / auch glücklich her-
aus gebracht / vnd wie man für gewiß aufgibt / sollen der Türcken so geblie-
ben / bey 14. tausent gewest sein.

Auß Wien von 6. Januarij.

Auff 2. dß Mittags ist die Sibenburgische Postschafft samme den Mol-
tanischen vnd Wallachischen Gesandten alther kommen / vnd in des Her-
ren Westernachers Losament losiert worden / die werden losfey vnd statt-
lich gehalstet.

Folgendes tags haben sie bey jr Durchl. audiens gehabt / vnd denselben
Nachmittag vmb 4. vhr den don Johand. M. dicit in seinem Losament be-
sucht / vnd auff 4. dß jren weg nach Prag genommen.
Sonst ist es mit dem Grafen Ferdinand von Hardeck vnd anders
noch

noch nichts gehandelt worden / bleibet also bis mals bey den alten termis.

Auß Wien von 14. Jemmer.

1595

Jüngst habt ihr vernommen / welcher gestalt die Türcken vnd Tartaren bey diesem frost über das Wasser Laab / vnd die Rabnitz haussen weiss gesetzt / vnd weil die von Altenburg dessen zeitlich erinnert worden / haben sie sich so stark sie aukommen mögen / zusammen geschlagen / vnd in einem scharfesel erlich Türcken erlegt / sein aber hernacher wider zu rück abgetrieben worden.

Es haben bemeldt die Türcken vnd Tartaren gar bis überhalb Altenburg vnd S. Johan zugestrafft / viel Weib vnd Kindt nidergehauwen vnd ein gut theil derselben dariouen gefürt / auch etlich Dörffer weg gebrant.

Gedachte Tartaren haben mit dem Weibsbildern Erbarmlich gehandlet / vnd solche mit den zöpfen an einander geknüpft / die kleine Kinder / jhe zwey / vnd zwey zusammen gebunden / vnd wie die Kälber auf die Ross geworffen / vnd also jemerlich vnd ellendig dariouon geführet.

Auß Prag von 15. dito.

So schreibt man aus Constantinopoli das der Sinan Bassa daselbsten ansehliche triumphiert / vnd statlich vom Soldan empfangen worden / ihme auch durch die Cromer vnd Juden daselbsten / in langen gassen vnd yslägen / wo er Sinan Bassa surgezogen / künstliche tapezereen von Golde vnd Silbern Stück auffziehen lissen / vnd etlich tausende Janitscharen zur einbegleitung entgegen geschickt / der Sinan Bassa habe vor ihm her / ein grosse anzahl Christen Weiber / alle in eine liberey gekleidet verordnet / die haben in händen Gläser / vnd in einem jeden Glas / Karren vnd Würfel getragen / dadurch er angedeut / vnd vermeldt / das er allein durch dis mittel die Christen geschlagen / vnd solche Victoria erlangt / dieweil sich die unserigen so weibisch erzeigt vnd nur fressen / sauffen / vnd spielen nach gängen / da solches nicht beschehen / hetten seine leucht / nichts aufgerichtet / nach ihm seind etliche hundert Christenkinder auch in dergleichen Kleider gängen.

Auß Türckey vom fünffzehenden Febr.

Auß Sibenbürgen haben wir zeitung / das die in den groß Wallachen mit den Türcken zimblich / vnd täglich auff einander streissen / vnd noch bis auff dato die unserigen allweg obgesiegt haben / das / wie ich von glaubwürdigen

95.
würdigen Leutzen gewiss vernomen / sie süngehen Gutschen mit Türcken
köppen beladen / in ihr Lager sollen brachte haben / es soll ein Türkischer
Heer / mit Namen Micha Beyda seyn / welcher vom grossen Türkchen
hülff erlangt / soll auf der Wallachen hürzig / vnd eines Weidischen
geschlechts seyn / und soll mit einer grossen anzahl Türkchen / welche auch mit
Tartern vermischt / sich aufgemacht vnd wider den jetztgen Beyda in der
grossen Wallachen angezogen / des willens vnd fürnemens / denselbigen
heraufzutreiben / vnd sich füsst andessen statt einzelen.

Der Fürst in Sibenburg hat dem in der Wallachen 14000. Mann
zu hülff geschickt / welche n̄eben vnd mit den Wallachen / bis aufs dato Gott
lob zimlich glück gehabt haben / auch alle stunde der meinung / das sey ein
offentliches vnd allgemein treffen mit dem Feindt thun werden / zu wel-
chem jhnen der liebe Gott sein segen vnd glück verleihen wölle.

Gestern haben wir allhie zeitung bekommen / wie das die Tartern / so da
von hinnen aus Hungern / in ihr landt oder ja etwodem obgemeldten Ma-
cha Weyda haben zuziehen wöllen / sonder von den Sibenburgern vnd
Wallachen / sollen im Felde geschlagen sein / derselben bey 8000. erlegt.

Die Rhossaleher vnd Padaly haben vor wenig tagen ihre Gesandten
beym Fürsten in Sibenburg gehabt / ihr anbringen vnd beger ist gewe-
sen / der Weyda wölle jhnen vergünnt in sein Landt zu kommen / vñ jhnen
anfenglich niches mehr a's 2. Monat Geldt geben / damit sie nur durchs
Landt ziehen mögen / darnach wöllen sie keine besoldung mehr begeren / son-
dern sich auf ihrer etznen peuch erhalten / vnd neben jhnen den Sibenburgern /
redlich wider den Erbfeindt streiteten vnd kämpfen / derselben sol-
len 24000 sein / vnd wol gerüst / der Weyda solle jhnen gute vertröstung vñ
über das statliche verehrung geben / vnd mit frölicher bottschaft wider-
umb abgeseriget hat bn.

Auß Eracaw von 18. Jenner.

Zu Preßburg auff dem Landtag haben die Herrn vnd Ritterschafft den
Krieg vnd Türkeneuer bewilligt.

Allher gen Eracaw ist ein Bottschaft vom Weyda aus Sibenburg
mit guten zeitungen vnd 20. Gutschen angelangt / nemlich das derselbige
Weyda den rest der Tartern bis aufs haupt geschlagen vnd erlegt habe.

Auß Sibenburg verlaut / das die Wallachen vnd Rayen / dem Si-
nan Bassa seinen Schatz so er von den Christen erahert / vnd vier anseh-
liche Festungen Bondon / Nicolagris / Küle vnd Buk abgenommen / auch
viel Türkchen erlegt / vnd gar vff 37. meil wegs von Constanținopel zuge-
streisse.

Auß

Auß Gaschaw den 29. dito.

¶ 5
Es solle der Persianer auch mit aller macht wider den Türcken auzogen sein vnd mit Ray. May. einen Bunde gemacht vnd Geisel beläget haben, also den Krieg zu Continuieren.

Auß Neuen Sell vom 30. Januarij.

Auß Sibenbürgen seind gute vñ warhaftige ierung das derselb Wei da bis auff sechzig taußent Mann seines Landt volks auffgeschickt, welches auff Adrianopoll 4. Tagreiß auff Constantiopol zu gestreift, auch jedem zur Heut bis in die taußent gulden werth zu theil worden.

Der Sibenbürger hat die Zarcarn dreymal geschlagen, gleichwol der Sinan Bassa jm geschriften, in bey seinem groß Türcken auff zusöhnen, wosehrñ er der Röm. Ray. May. nit mehr beyfalle. Auf solches gedachteer Weida, das er mit dem Röm. Reich zu halten sich rund erklärt.

Gedachtees Sibenbürgers Räthe, haben wider in vnd seinen Vettern ein anschlag gemacht, dergestalt, wann gemelter sein Vetter zur Kirchen gehe, ihn gefangen zunemen, vnd da er sich zu wehr stelle, gar zu todtschlagen, folgendis dem Türckischen Kaiser zuschicken, weil aber solches durch ein Junges offenbar worden, ist gedachtees Sibenbürgers Vetter anheimisch gebliben, den tag hernach 15. Raths personen gefänglich eingezogen vnd den dritten tag darnach 7. daruon richten, auch die Edryer fernermeischen zum Exempel sehen lassen, die andern möchten gleichfalls ihren verdienten lohn empfangen.

Auß Rom den 4. Februaris

Verschinener tagen, haben die Soldaten, so von dem Papst wider die Banditen bestellt, siben derselben bey Astori vmbgebracht, vnd die Kopff alther geschick, die auffgelegte taglia zu verlangen.

So hat der Gubernator inn Campagna 15. fürneme Banditen sampt ihren Capitani vnd noch 25. Personen die jnen mit Munition, Prouiant vnd kundtschafft lange zeit hero behülflich gewest, inn einem Castell mit practica zuverhafft gebracht, dahin sie sich auff vertröstung eines Capu einer Münchs restiere, welcher hemelten Banditen versprochen, wann besagte ihre Kundtschaffter sie überliessern, so wölle er sie ohne allen entglet bey gedachteem Gubernator widerumb zusöhnen.

Auß Venedig vom 10. Febr.

Bon Genua wir geschriben, sie haben alda aniso auf Hispania, das das die Indianische Flotta mit obhabendem Reichthumb, den man auff 25. Million Goldt schätzt, schon die Isoles Terceras passiert, vnd in ein sichern

ſichern Hertz angelangt/das von der Englischen Armada weiter kein ge-
fahr zu besorgen ſey/vnd das derselbe König der Röm. Kreyſer. Mayest. diſ
Jahr zwö Million Kronen zum Krieg wider den Erbfeindt heraus remi-
ſteren wölle.

95

Auß Prag von 14. dito.

Mon Hungarisch Altenburg wird geschrieben/das daselbſten ein Chu-
ſter angelangt ſey/mit auſſo/das auf der festung Raab bey 1000. Tartern
herumbwärts geſtreift/drey Dörffer in grundt verbrannte/ als nun aber
ſolches die vſern zu Comorra vernommen/haben ſie ſich als baldt außge-
macht/vnd jnen ein meil von Raab begegnet/vnd mit denſelben ein groſſen
ſchamaſzel gehalten/ doch mit Gottes hülſt in die flucht geschlagen/
derselben bey 300. nidergehauen/vnd ein anſchliche ſumma Pferde be-
kommen. Der vſern aber auch nicht wenig geblieben/vnd will verlauten/
das der Tartar Han auch darunter geblieben ſein foll.

Sunſt wirdt geschrieben/das die vſern ein Impressa vff Pappa ha-
ben ſollen.

Vuſer althieſiger Landtag/hat nun mehr ſeinen anfang genommen in
welchem Preponiert/vnd an die Landſtatt beger erworben/ wie vber 1000.
man zu Roſ vnd fuſ ſie wider den Erbfeindt in Hungern/ auch wie viel
Monat ſolche zu vnderhalten ſchick en wollen.

Dieweil dann der Bapſt/Spanta/ Pollen/Schweden/Moscheauſ/
vnd dergleichen auß ihr Mayestat anſuchen/ auch hülſt bewilliget/ wollen
ihre Mayest. vmb ſo viel desto mehr ſich verſehen/ gleichfalls ſtatliche hülſt
zu leſten/weil es die nocturſter fordert/ daß man Comorra/ mit gräben
vnd anderm beſtern fortiſieeren/ auch in der Schitt etliche Caſtelle (zu ab-
wendung des Feindis fürmennem) außgericht vnd erbauet werden
mögen.

Sunſt verntimbe man althie/ daß der Seniſt wider den geſangenen
Grauen von Hardeg neben andern geſangenen ergangen vnd Condem-
niert worden/die Execution ſoll inner 14. tagen volgen.

Auß Toggen vom 16. Februario.

Das die Tartaren auf dem landt continuirt noch/ dann ſolches iſer
Mayest. Vnderthanen einer ſey gehüldiget/vn die Tartarn im ſein Weib
weggeföhrt/er aber jhnen biß vnder Grichenweiffenburg nach gereift/vnd
ſie mit 330. Thaler widerumb erkauſt/ auch erſt dieſe tag zu ruck kommen/
auß ſagt/das ſie ein groſſe anzahl Christen mitgetrieben/vnd der Tartarn
bey zwenzig tausendt geweſen/ auch alſo außer ſechs hundert ſo zu Pappa
verbli-

E

ſchey

147.

verblichen keiner mehr im lande sein solle / sonsten ist es diser orthen ganz
still.

Auß Preßburg vom 18 Febr.

Die weile das wetter mit der kelt streng anhelt / vnd die Wasser allene halben überfroren seyn / seiret der Feinde mit streissen nicht / vnd hat diese Wochen in der Schüt aber malein Dorff überfallen / geplündert / vñ alles Volk hinweg geführt.

Das die Bulgari oder Moldauer vnd Sibenburger auch eiliche Rägen vierzehn tausend stark / die Tartaren im heimzichen bey Zemestwar in einer fluppen / da sie weder hinder sich noch für gefundt / geschlagen / ein grosse Peuth erlangt / vnd die gefangene Christen / so sie mit sich geführet / erledigt / das wirdt heut bey der Caschauer Post confirmiert / so wöl auch von Osen / vnd andern Grenzhäusern / der Allmechtige verleihe weiter Glück.

Den ersten Martii wird der Sibenburger mit aller Preparations sampt den Wallachen / Wallauern vnd Rägen zu Feldt sich begeben.

Die Cossaggen so über zwenzig tausend stark haben ein Gottschaffe an den Sibenbürger geschickt / zween Monat Soldt / vnd den Pas durch Sibenbürigen begert / der meinung ihr heil auff Adrionepoli zuversuchen / was für antwort erfolget / ist in specie nicht vorhanden / allein verlaut / daß sie mit verehrung vnd gutem bescheide zurück gelassen worden.

Auß dieses hat der Türk eiliches Kriegsvolk / so vmb Griechen Weis- senburg gelegen / hineinwärts erfordert / die Grenzen mit Türkendern massen besetzt / daß sie auf mangel der Proutande / in kurzem besorglich einen starken einsall thun möchten.

Die aufsott seyen schon aller orten beschehen / zu bereit schafft vnd fortzug auff weiter mahnung / weil die Türken gedencken zwey Kriegsleger / eines auff Sibenbürigen / das ander nach Raab vnd Wien zuschlagen / ist bei ihnen an Geldt kein mangel / jedoch an Proutande vnd Pferden gar schlechte fürschung.

Auß Prag vom 21. Februario.

Der Beeglirbeeg vnd Bassa zu Osen haben von neuwem den Frieden fürgeschlagen / vnd zu diesem ende einen jungen Herrn von Berlingen / dessen Vatter Keyserlicher vnd Fürstlicher Württembergischer Rath ist / sonben Herrn Krackowicz seligen hinein gezogen / heraus geschickt / wirt schwerlich

schwerlich zuerhalten/ noch darein zu consultiren sein / Sinan Bassa hat
sechs vom Adel/ darunter dieser von Berlingen auch/ zu Griechen Weis-
senburg ledig gezehlt/ die sein aber von neuwem zu Osen vom Bassa vnd
Beegler begeben angehalten worden / wöllen dieselbe nicht ziehen lassen / es
sien dann daß ihre Majestät selber darumb schreiben/ verhoffe sie werden
erhalten / senn schöne lustige Gesellen.

Di Türcen Ross vnd Mann fallen vmb vnd sterben sehr hinweg. vnd
so viel auff diß mal.

Auß Osen den 24. dito.

Allhie hat der hunger von der belegerung Gran hero / hefftig gewehrt/
vnd je lenger je mehr/ bis dato zugenommen / ißo folget nun auch die Pest
hefftig/ nicht allein hier/ sonder auch zu Weissenburg vnd Gran/ das täg-
lich viel sterben/ also das die versambleten Türcen / wegen des hungers
vnd Pestilenz müssen von einander ziehen.

Auß Graccaw vom 28. dito.

Wende Königen/ die jetzt regierende / vnd alte haben ihr Königliche
Würden/ vnd dem ganzen Landt an iess empflich jugesprochen vnd ge-
bitten/ Polen solle das arme angefochtene Königreich Ungaren/ an iess
in seinen höchsten nöhten nicht stecken lassen / sondern mit aller macht be-
hülflich seyn / damit der Türc dasselbige nicht überweltige / mit höchster
Vermahnung das sie des Türcen trawlosigkeit in bedencken nemen sollen/
vnd anders nicht bedencken / als wann der Türc soll das Ungerlandt/
welches Gott gnediglich verhüten wölle/ mechtig worden/ er als des Christ-
lichen namens Erbfeinde/ auch das Königreich Polen nicht verschonen/
sondern ebenfalls künftig / als ein böser Nachbar verhürgen vnd verder-
ben würde.

Die Türcische Botschafft ligt heraußen bey Magila/ vnd bitt starck
vmb hilff wider Ungarn/ verheift ihnen / wie der Teuffel/ das Reich der
Welt/ aber jederman Adel vnd vnaudel/ sein des gemüths/ all ihr vermu-
gen den bedranceten Christen wie billich/ vñ nit dem Erbfeind zu zusegen/
Gott der Allmechtig verleihe sein genade vnuud segen/ das einmal die Christ-
heit einhellig zusammen halte / vnd des blutgierigen hundes Türmey
gedempt werde.

Auß Rom den xxv. Februarij.

Nach dem verschiner tagen Keyserliche Oratores bey dem Papst lan-
g' audiencie gehabt / ist der ruff erschollen / es werde für gewiß der Herzog

E h v

von Ferrara zum general Obristen vber das ganz Ungerische Kriegswe-
sen: wiewol etliche vermeinen allein vber des Bapsts vnd anderer Italia-
nischen Fürsten/ Kriegsvolet verordnet werden.

Im lezt gehaltenen Consistorio hat man von allerley extraordinaire
Geldt mitteln zu der Türkischen Kriegshülff tractiert/ damit man den
Schatz vom Castel nicht abnehmen möge / mit verlauth man werde zwey
Monti von sechs hundert tausend Kronen auffrichten / vnd die assigna-
tion derselbigen hauptsumma / auff die gesell der Dogana dirigiren / auch
auff ein jede Rubbeo Mehl 8. Giuris neuen auffschlag setzen / vnd das
die Klöster in Italia zu solcher Türkencsteuwr sechzig tausende Kronen
geben sollen. Es lezt auch der Bapst alle Personen / so zu diesem Krieg
zuverschicken taugenlich / im ganzen Kirchen gebietb beschreiben vnd
will/das die vermöglichen / so selbst nicht ziehen können oder wollen / jeder
ein Soldaten auff seinen kosten mitschicke.

Vom Payst ist ein Mandat aufgangen / das alle von Malta abwe-
fende Ordens Ritter/sich lengst bis Ostern schier künftig widerumb in
die selbige Insul verfügen sollen/vmb solche wider der Türkische Armada
einfall helszen zubeschirmen.

Man sage der Cardinal Farnese sey vom König in Spania zum Vice
Re de Neapoli verordnet / vnd das sein Bruder der Herzog von Parma
sich mit dem Fräulein von Cleeff verehelichen wolle.

Auf Prag den letzten Februario.

Des Grauen von Hartegs Urtheil ist noch nicht allher gebracht / die-
weil die sach vnd dero beylagen so viel / zu dem die Herrn Assessores auch
jhres unkostens / so sich vngeschriflich auf die fünff tausent fl. erstrecken
möchte / versicheret vnd habhaft sein wollen / steht derowegen mit jhme
noch in alten terminis.

*to seeb.
bod.*
Gestern nach Mittag kommt ein Krackowitzer diener von Osen/der
bringe/ das der Türkische Keyser mit Todt abgangen / vnd das dessen el-
tester Sohn zum Keyserthum kommen/ der habe alß baldt 18. seiner Key-
der stranguliren lassen / ist ein wütender Christen Feindt/ vnd wirdt vns
erst recht in Harnisch treiben.

Die Herren Bohemen vnd die incorporierte Landen / haben 13000.
Man darunder 5000. Pfert/teutsche Reuter vnd Husern/mehr 10000.
Waler zu erbauung der Festung Comorra zur newen contribution bewilligt.

Als ich bereit obstehe es geschrieben/kompt zeitig von Wien vom 25. diß/
des Grauen von Hartec Gutscher/ hab zwey seiner fühcken Türkern/
die sich auff 90. tausent geschezt zu dem Creitzenstein aufgeholt/ auff
ein

ein Guschten gesetzet/ folgends abwarts geführt/ als sie aber gen Peterszell
zum fruehstück komend/ seind sie durch die Grabaten erkent/ vnd von des
Herrn vnuerzuges Pflegerne eingezogen/ nachmahlis der Guschte des 3.
tags ahn ein Spis gesteckt worden.

Die niderlag der Tartaren wirdt sie lenger sie mehr confirmirt/ Gott
gebe fehrner seinen segen.

45 in arte

Auß Wien den 1. Martij.

An heut fruh tags/ ist der Perlein/ zur Greif/ der Rechberg Sigels-
dorff vnd Pleichenrodt gefänglich eingezogen worden/ der erste allein/ die
andern fünff aber zusammen gesetzet/ in dessen die statt Thor zugehalten wor-
den/ scheint das über sie/ vnd den Grafen von Hartec rech nicht wol auf-
schlagen/ vns soll der Graff auch heut dato besucht sein worden/ ob er nie
Gifft/ Messer/ vnd stricke bey ihm habe.

Auß Benedig den 3. Martij

Brieff aus Constantinopoli bringen mit/ das der Türckische Kaysert
seines alters 50. Jahr/ auff den 18. Jenner am Greif vnd Seitenwehe
gestorben/ vnd die vermutung gewest/ man werde einen von seinen Jun-
gen Söhnen/ so nicht Wild vnd Kriegisch/ als sein Eltester Bruder ist
zum Kaisers Krönen/ gleichwol melden andere/ man habe alsbald den El-
testen Sohn aus Amasia dem Vatter zu Succediren gehn Constantino-
poli beswriben.

Die Vscocchi haben abermahl in bey Eur Iola zwey reiche Türckischen
wahren geplündert/ vnd neben solchem Raub vil Schlauen hinweg ge-
führt.

Auß Rom den 4. Martij.

Es ist die sag noch das der Herzog von Ferrara zum General Ober-
sten über das Hungarische Kriegswezen möchte verordnet werden/ der-
halb man verschinen Mittwochen ein Curier zu ihm abgefertiget/ vmb
eigentlich zuveruemen/ mit welcher Condition ic Altesa solchen befech an-
nehmen wöllen.

Man sagt auch das neben andern fürschungen damit der Pabst zu ver-
sprochener Türcken hilf im werck ist/ auff sein begeren Cardinal 10. geru-
ster Pferd/ solang der Krieg weret/ auff eigenen kosten vnderhalten müs-
sen.

Zwölff meilen von Bologna ist der Cauaglio Federico Sessarelo wel-
cher sampt andern Banditen dem hiesigen ordnari Dotten nach Bene-
dig geplündert/ von dem Dauers volck erschlagen worden.

E 111

mit

149.

Mit den Key. Oratorem ist gestern von wegen ihrer abfertigung durch die congregation der verordneten Cardināl über die Teutsche sachen lange handlung geslogen.

In dem Königreich Neapoli vñ Sicilia nimt man noch stets viel newes Kriegs volck an/ dariyon solle theils nach Malta verschickt werden.

Auß Grätz von 8. Martij.

Den 4. ditz sein die Fürstliche Durchleuchtigkeit Erzherzog Ferdinand zu Österreich glücklich alhie an kommen/ vnd statlich empfangen worden.

Volzenden tags nach der Vesper zeit ist mit vnserer Erzherzogin Maria Christina zu Österreich vnd Sigmund Vatorij Weida in Sibenbürgen durch dero abgesandten Herren Stephano Botschay/ das ordentlich versprech vnd zusammen gebung durch den Herren Bisschoff von Leywitz öffentlich in der Hoffkirch solenniter beschehen.

Die Erwölte R. W. Maximilian Erzherzog zu Österreich/ desgleichen Ihr F. D. Erzherzog Ferdinand sein breuiführer gewest.

Nach verrichtung solches werks hat man das Te Deum laudamus gesungen/ vnd alles geschück zum freuden zeichen losz gebrandt/ Hernach ein statlich Bancket gehalten.

Übermorgen wird die Sibenbürgisch Botschafft wider von hinen anheims verrucken/ vnd solle nach den Pfingstfeiertag die vermelte Erzherzogin dem Fürsten von Sibenbürgen zugeführt werden.

Auß vnsern Windischen vñ Erabatischen gränzen ist es Gott lob still/ der Rustan Beeg last nechst bey Perrina ienhalb des Wassers ein newe Festung bauen/ demselben geschicht kein widerstandt.

Auß Venedig vom 10. ditto.

unserig
Vor 3. tagen seind abermal brieff von Constantinopoli den 27. Jänner erschinen/ die cōfirmiren des Türkischen Kaisers tödlichen abgang/ Und das sein eltester sohn Mahumet alda antommen/ welcher mit erstem sollte gekrönet werden/ der habe 19. seiner brüder darunter auch der jüngste von 12. Jaren/ so man zum Successor gescheze/ strangulire/ vnd sampt dem verstorbenen Vatter statlich begraben/ Aber 27. schwester/ die sich in Seraglio befinden/ leben lassen. Und sein noch 6. Weiber von dem abgelebten Türkischen Kaiser schwanger/ derselben künftigen geburt von Knäblin werde man gleichs als tödten.

Auß

Auß Wien von ii. Martij.

Ob wol der Landtag zu Preßburg sein endschafft genommen/ so tönden jedoch Ihr F. D. wegen grossen gewessers noch nit alher gelangē/ entwischen wirre alle sachen bis zur ders ankunfft auffgeschoben.

Jungst der Tartaren niderlag wirre mit mehrerer particulariter confit mire/ demnach die selben in die Moldau eingefallen/ vnd solche mit fewre vnd schwert zuuerhernen sich vnderstanden hat der Aran Moldauischen Wenda alßbald in esl all sein Kriegs volck auff gemanet/ Vnd Ihnen neben dem gebürtlichen Monat Soldes die frey heut zu gesagt. Dahero er ein menge volcks zu hauff gebracht/ dieselben mit hilff des Allmechtigen angreßßen/ vnd bish auffs haupt erlegt/ in welcher schlacht bey 1200 Tartaren auff dem plaz gebliben/ ohnedie so verwundt/ darunder des Tartarhans Sohn harde vnd vnhellem geschedigt worden. Von welchem ein anschliche Beut (so sie mit sich aus Hungern gebracht) bekommen.

Dem Janhula Weida (des vertrübnen Wallachischen Weida Son) ist auff sein begeren vom Türkischen Kaiser der Heyrin Hassan Bassa mit 1000. wolgerüster Türcken zu Ross vnd fuß zu hilff kommen/ Welcher gedachter Aran Weida dem auch in die 16000 tausent Cosaggen zugesessen/ bey Serbetet in der Wallachen auch in sein leger gefallen/ zerrent/ geschlagen/ vnd ihrer bey 8000. erlegt/ Auch das ganze lager völlig mit grosser Beut erobert.

Hierauff hat Michael Wallachisch Weida vester Weissenburg beleget/ dieselsb vorstadt geplundert/ vnd in brandt gesetzt/ mit genüglicher zuversicht solche inner wenig tag auch zuerobern. Vnd förter weiter zurück zu welchem der Sibenbürger auff primo Aprill auch stossen soll.

Auß Wien den 16. Martij.

Von newem anderst nichts/ allein daß der Hungerische Landtag beschlossen. Vnd Ihr F. D. den zwölften dis glücklich wider alher gelange seyn.

Die Hungern haben sich dahin erkliert/ daß sie nechst kommenden Monat Aprillis jr lager bey Biuar schlagen/ vnd im Namen Gottes einen anfang machen wollen.

Auß Rom von xviii. Martij.

Allhie bey Hoff verlautet/ der König von Hispania werde an statt der Jungst verstorbnen F. D. Erzherzog Ernst zu Österreich entwiders dero brüder Maximilian R. W. in Polen/ oder aber den Herzog von Parma zum Gouvernator in die Niderlanden verordnen.

Die

Die Herrschaft Venedig hat sich mit dem Warst verglichen / das die
Elceren vnd iuren dominio für die auferlegte Decimas zur Türken stwe
vber Haupt fünffzig tausen: Kronen bezahlen sollen.

Es war auch die sag/der heilig Vice Re zu Neapolis/ seye von jr May.
nach Hispania beschrieben / vmb ein Fräulein von Erzherzog Carl Edbe-
lichster gedächtniß ab zuholen vnd Pringen / von Hispania dammt zuuer-
ehlichen.

Auß Prag den 21. Martis.

Graff Carl von Mansfeldt ist auff 17. dises nachmittag dermahlen
eins glücklich vnd wol alhie ankommen / vnd gestern abendis vmb 2. vhren
bey jr Kay. May. audiens gehabt.

Soult sein Kriegscole als 2000. zu Ross vnd 6000. zu fuß angelangt/
das solle mit dem ersten hinach folgen/allein erzeigen sich die Churfürsten
am Rhein/etwas widerwertigs / in dem sie dasseitig durch jre Landt nach
Hungarn nicht passieren lassen wöllen/ vnd sich noch Contrarisch erzeigen
derwegen zwischen jrer May. vnd denselben eiliche scharfffe schreiben ab-
gangen.

Höchstgedachte jr Kay. May. haben den Erzherzog Maximian/ &c. mit
ersten auff der Post hieher zukommen erfordert/ die werden am Ostermon-
tag zu Wien auff alther verrucken. Und sollen jhr B. D. nach Ober Bu-
gern (weil es ihr Durch. verscheines jahr in Vnderhungern nicht sonder-
lich gelückt) General Oberster. Und Graff Carl von Mansfeldt Oberster
Leutnampf verordnet/ jedoch dahin gericht werden / das beide Feldlager
im fall der noth einander mit hilff erscheinen mögen. Dann jr K. Wurd.
Erzherzog Maximilian General Oberster in Vnder Hungern. Und der
Herr von Tieffenbach Obersterleutnampf sein wirdt / Gott gebed das die
Christenliche Manschafft vnd statliche Contribution hilff/ was bessers
als verschine Far anlege.

Auß Gölln. den xxiiij. dito.

Der Stadten volck / so wegen der Gräffin von Moers hier vmbirnt
gelegen / vmb das Gelt von disem Stift auff den 18. diß wider verruckt/
man hat in zehn tausent Reichsthalen gezehlt / vnd sollen noch acht tau-
sent Reichs Thaler in einem Monat empfangen / vnd im Augusto achsehen-
tausent Reichsthaler / haben zween vom Adel mit aus diesem Stift / als
Geisler bis diß gelt erlege wirt.

So seind gestern wider 50. Pferd von den Freybeutern hie vmbirnt ge-
west/ darben ist der Capitein Langhaar gewest/ haben drey Karren aufge-
hawen/ so auf Brabant kommen.

Auß Prag/ dito.

Des Graffen von Hartegs vnd andere interessierten Vrtheil belan-
gende/ haben sich die Ray. May. noch nicht resolviert/ Vermülich man
werde zuvor die heilige zeit furüber gehen lassen/ alsdan man im furztem
was Recht geben wirt/ mit ihnen handlen.

Auß Benedig von 24. dito.

24. 1571
Diese woch sein widerumb Brieff aus Constantiopelen von 11. Febr.
rer erschinen/ mit Confirmation das der neue Oturefische Kaiser den Et.
gilla des Generalats über die Moher Armada entsetz/ Vmb selchen be-
selch dem Alii Bassa seinen Schwager aufzutragen. Habe auch den Si-
nan Bassa aus Ungeren abgesordert/ Vorhabens den verrath Bassa
an sein stell heraus zu schicken.

Auß dem Schatz hat man 3. Million gelt erhebt/ vnd die Janitscharn
vnd ander Kriegsvolck darmit bezalt.

Alda zu Constantiopoli war ein Persianischer Gesandter angeläget
mit verlaut/ den neuen Sultan zu granulieren.

Die obersten Rämerling so des verstorben Andurats codisal bis auf
des jetzigen Sultani ankünfft verhalien. Hat er zur Rec. mynze 2000
Tchini/ vnd die Sultanin sein Meuter ein Ring von 10000 Eronen ge-
schenkt.

Von Meylant wird geschriben/ der Conte stable seye mit dem Kriegs-
volck gegen Frankreich fortgerückt.

Überschlag des künftigen in Ungern anzie- henden Kriegsvolcks.

Der Pabst/ zu Ros	2000.	Zu fuß	8000
Flerenz	500	3000	
Kerar	0	1500	
Manua	0	1000	
Venturel	500	0	
Eyrol	0	4000	
Wateren	0	3000	
Wchaim	2000	1000	
		D	Husarn

Husaren	3000	1000
Schlesien	1500	2000
Mähren	1500	2000
Laufniser	- 500	1000
Osterreich	2000	6000
Hungern	5000	15000
Ober Sachsen	1200	0
Nider Sachsen	600	

Summa 22300 zu Ross. 48500 zu Fuß.

Franken zu Ross 1000. Zu Fuß 2000

Churfürsten vnd Westphalen zu Ross 1000

Schwaben zu Fuß 4000. Ritterschaft daseibst vnd in Franken
zu Fuß 1000

Graff Carl von Mansfeld zu Ross 2000. Zu Fuß 6000.

Summarum zu Ross 26300. Zu Fuß 61500

Auß Lüttich dito.

Den 5. Februaris ward das Schloß vnd Statt Huy im Bischthumb Lüttig / an der Maase auf halbem wege zwischen den Stetten vnd Namur gelegen/eingenommen/ in der Statt wohnete einer/welcher zuvor in Huy ein zeitlang gefangen gewesen/wegen seines diebischen geldbeschneidens/ welches behausung nicht weit vom Schloß war/der hatt gemerckt/ das auf dem selbigen kundi gestzten werden durch ein Fenster/ darauß kein achtung gegeben ward / des gehen vnd hohen Bergs halben/in das Schloß/welches sie mit diesem verrätherischen anstzlag also eingenommen.

In dem Merz ward die Statt Huy von des Königs vnd Churfürsten Kriegs volck / mit geworffenen Leitern erstigen den dem Closter in der Statt gelegen/gehessen/nos Mouster/ Die Statische mehreten sich ein wenig/witzen dem Schloß zu / wer das nicht kundi erreichen ward nidergehawen / der seynd 25. oder 30. gewest/ darnach ward das geschlitzt bey den Königlichen gestellt auff einen Berg/ so höher ist dann das Schloß/ bekamen am ersten ein Thurn / so nicht weit vom Schloß stund/ gehessen Tour Dauß/ vnd theuten 1500. schuß auffs Schloß/ welches sehr beschede-

digte

digte ward / dann es lauter Manriwerck / darnach ward gehandlet von der
auffaegung / welches kurck darnach geschahe / die Stadischen solten mit ih-
re Wehr vnd Waaffen abziehen / die Verräther solten ihrer Straff er-
warten / da selches beschlossen / zogen die Statischen vom Schloß / vnd die
Königischen legten sich darein / die Burger seind in schreren schaden kom-
men / dann ihnen ihr Gut genommen / vnd mussten noch darzu Ranzun
geben / im Hoff zu Brüssel ist gehandelt worden / daß das Schloß vnd
Statt dem Stift soll wider geben werden / so ferrn sie die von Hollandt
für Feinde erkleren / vnd bellum offensuum führen wolten / oder solten
fünfzehn Thonnen Goldts für Kriegskosten erlegen.

E N D E.

An den günsigen Leser.

Hiemit hat der gutherhige Leser widerumb / was
von der Herbstmesz biszhero / die sechs Monat belan-
gent / sich zugetragen / bisz vff die jetztkünftige Fasien-
mesz / so es Gott geliebt / verhoffend / wir werden dem
Christlichen Leser etwas bessere vertröstung geben /
damit dem Gottlosen Tyrannen vnd Erbfeindt sein
solher muth benommen / vnd mit Götlicher hülff
zurück getrieben werde / last uns derhalben Gott glei-
cher hand vmb seine hülff vnd beystandt / mit demnig-
em Herzen anrufen / vnd ihn vmb verzeihung unse-
rer Sünden bitten / das er uns gnediglich erhö-
ren wolle / vmb Christi seines geliebten

Sohas / sampt dem H. Geist.

A M E N.